

stel wasser zwey lot Wegweisen wasser ein
lott rosen wasser vndereinander gemengt
vnd ein heissen werck daru genetzt vnd
vff die leber geleit. Er sol auch leichte speiß
essen als zicken fleisch iung hiener/schweine
süß gesotten vnd der gleichen vnd sol sich
hieten vor versalzener speisen vñ sol auch
messig sein an essen vnd an trincken vnd
nach dem essen sol er sich bescheidenlich gon
da gütter lufft ist also gemiset er senfftigli-
chen vnd wol.

Ist nun das feber von trurigkeit oder
von grosser widerwertigkeit oder von ang-
sten so sol man dem siechen widernit be-
nemen mit freuntschafft vnd mit tugent
vnd mit güter handlung vnd gemechtig-
keit vnd mit süßer red der er lachen mag
vnd mit seuten spiel vnd was zü freuden
treffen mag vnd wider vnd für sieren vnd
mit lang an einem end bleiben vnd er sol wo-
nen da güte lufft ist vnd güte geschmack vñ
sol zü weilen in die badstuben gon vnd be-
scheidentlich erschwizen vñ mit zü warm
baden vnd so er gerüwet vnd sich wil an-
thün so salb in mit rosenöl oder mit viol öl
den Leib vnd alle seine glieder. Er sol auch
zü weilen sich erweschen in warmen wasser
vnd so er sich wil an thün so salb in aber
als vor vnd sol sich auch küsch halten sein
essen sol touwige speiß sein vnd das in we-
chet vnd kült er sol mit starck wein trincken
sunder sol essen gesotten gersten wasser wid-
nacht das weicher in vnd kület in vnd sol
sich hieten vor hüziger speiß.

Das xliiii Capittel diß

büchs sagt von dem entzündten vnd bren-
nenden febre causon genant.

Ebris causon dz ist

so die colera verschwindt in die
adern die da nach bei dem hertze
seint vñ auch die da oben in dem
magen vnd in der lebern vnd in der lun-
gen seint vnd kumpt von einer brennen-
de hüz wer de siechtag hat vnmessige groß-
se hüz vnd hat grossen durst die sücht ist

zweiter hand/die ein ist von einer einseitigen
colera/die ander kumpt aller meist die iun-
gen an wan in der leib trucken ist vnd so er
harn ist schwing so wiß dz sy gar vast vñ
das hertz gebunden seint vñ zü grosser
krankheit kumen von wetage des hauptes
der beider wasser ist rot das syre gar schwa-
chen. Wiltu in helfen so soltu sie reinigen
mit pillule oder mit ein Layatis du soit in
aber vor wolerweichen mit Viol syrup od
mit Syrup Acetosso vnd mit Electuario
de succo rosarum oder Dia purnis Layat-
tus ob sy also starck seint oder dz sie der al-
ter noch die iungheit noch die zeit nit yrret/
vnd würst auch ansehen ob er vast vn-
ber matery bey im hab so reinige in. Ist es
nun das in gar dürt so gib im alle mal gra-
nat öpfel züfügen oder suttouch vnd so er
will schlaffen gon Viol syrup oder Rosen
syrup nit noch also vil kalts wassers zü trin-
cken auch morgens vnd mittags vnd sol
sich hüten vor dem das in hüziger vnd solt
im zü der leber aderen lassen. Er sol seint
wein trincken vnd sol in gar vast mischen
vnd im gib züessen das da touwig ist vñ
das in kült vnd solt nit medann sein noch
turfft essen.

Ist nun der buch hart so mach in mit
weich mit Viol syrup vñ cassia fistula vñ
Zindiffien wasser vñ mach im ein Cristler
mit Beren clogen saffe kligen Violen kruit
vnd Papeln ob dich nit irret der alter oder
die iugend oder die zeit vnd auch ob er die
kraffe hat auch ob es in dem land ein ge-
wonheit ist.

Thüt im sein haupt wee so mach im de-
se salb die streich im an den schlaff vnd an
die stirn.

Item Rosenöl
Wurzeln saffe
Löffig jedes .ii. lot.

Klopff das gar wol vndereinander vñ
so du es bruchen wilt so clopff es aber mee
vnd mach im ein plaster auff die stirn vnd
auff den schlaff.

Item roten Sandel. Rosen
Gersten mel gleich vil.

Thü darzū so vil Rosen wasser das dis -
33

Das funffte buch.

Das wol mit mengst / vñ mach das zu einē
teig vñ thū darzu Kürbs safft / ob du das
habē magst / das gelegt im das we gar wol
vñ bald / oder Linn Wagsomen vñ stoss
den gar wol meng den in wasser vñ vñ
gib im das je ein wenig zütrinctē vñ besun
der in d' nacht vñ nez darun ein weichs le/
nen tüchlin vñ streich im das an sein stum
mag er aber nit schlaffen so nim.

Lattich somen gestoßen

Wandeln gestoßen

Lattich safft jedes. ii. lot

Rosenwasser

Rosöl jedes. i. lot

Das meng gar wol vndereinander zu
ein plaster vñ bind es im vñb nas haupt
vñnd so es trucken würt so nez es aber so
würt er schlaffen vñ geleit das we vñ gib
im zu essen Kürbs vñ Wurzeln vñ agros
vñ so er wil schlaffen gon so sol er sein süß
weschen mit warmem wasser vñnd solt im
die bein wol vnder sich hienab reiben dar/
nach sol er sie yn kalt wasser schwencken so
leg er sich dan schlaffen vñnd las die süß vn
gedeckt so zühēt die hitz vñnd auß er sol
auch den henden also thū vñnd ist im in
der nacht omechtig von hitzen so nim Ro
sen wasser vñ halber so vil Essig daran
nez zwey tücher jeglichs als ein süß vñ gib
sie im in die hend bis sie warm werden das
zühēt im die hitz gantz auß vñnd streich es
im auch an die solen der süß vñnd auff die
rüß das gibt im gar gute krafft vñnd gib im
Zucker rosat in den mund oder Kirjen lat/
werg oder sur Pflumen latwerg in dē mūd
das lescht im den durst wer es das ein frau
die krankheit het die mit ein kindt gieng/
so mag man ir wol die vorgeantē Artzneyē
thū on schadē aber so euer die krankheit
het vñ im an ein cluyen kem od ein gegichtz
an stieß vñ werte xxvij stunden od me das
ist ein gewarlich zeichen des tods. **Worbil**
li vñ variole dz ist ein krankheit welchs dē
känden gar geferd ist vñ ist genant die rōte
vñ Parpeln / so mā Ruten mit tubē tropff
wasser südt vñnd trucket / wölche die Rōte
haben **Worbilli** genant hift on zwifel wan
Worbilli vñd. **Variole** das semd die Rōte

vñd **Vrschlecht** vñd **Parpeln** vñnd kumpt
grosse krankheit do von den känden vñnd
sunderlichen so sie **Variolas** haben dz sind
Parpeln wan die vberziehen den ganzen
leib vñnd wan die kinder die augen wecken
so werden sie darnach gem. blind.

Wiltu dz vertribē dz sie nit blind wert
den so henc in an die wurzel vñ Rute vñ
Scabiosen lan dem halß so blubstu sicher.

Das xlv capitel saget wie
man ein helfen sol für das febrēs oder den
Ruten hat alle tag.

Won dem tegliche
ritten / so nun der täglich ritten
würt von flegma so das süß
let in dem blüte in denn adern
so schütelt in der rit vñnd der frost ist groß.
So es aber ist vñsserhalb der aderen so rit
ret in alle tag vñnd ist das schütelen noch der
frost nit so groß / den täglichen ritten hont
aller meist die alten vñnd die einer kalten na/
turen seint / vñ feuchter complexion / auch
hont es offte die kind in dem winter / besund
im niderland da ist es kelter dan im ober lā
Auch beschicht es dē aller meist die da mief
sig gon / vñ alle zyt wol essen sunderlich die
zu vnzeiten essen vñnd trucken darnon in
vil kalter sūchtikeyt kumpt / wann nun deut
siechen vast dürstet vñnd im der leib truckē
ist so hat er das täglich febrēs von der ver/
salznen flegma / so gib im das im die sūch/
tikeyt vñzücht / vñ setz im sein süß in warm
wasser da **Camillen** vñ **Dillen** in gefotten
sey / vñ so sein süß wider trucken wer den so
nim saltz vñnd **Violöl** gleich vil / vñnd reib
im sein süß an den solen damit / vñnd man
sol in reinigen das die flegma reiniget. So
nun der siech krank ist von flegmate acce/
toso so verlengert sich der siechtigen.

Wer den teglichen ritten hat vñ im nit wil
abgon / dz ist ein zeichen das er hat süß blüte
in seinē rücken / dem sol mā **Egelen** setz in
seinē rücke vñ an die bein vñ arm bei d' hēd.

Ein guten trunk fur den